

MUKU

GRATIS

MAGAZIN DER **SCHULE FÜR MUSIK & KUNST** GÜTERSLOH



KEINE ANGST
VOR LAUTEN

TÖNEN



Schule für Musik & Kunst
seit 1977



Stimmung ist einfach.



Gemeinsam
an
allem
gewachsen

Wenn die Bühne der Musik gehört. Gerade deshalb ist uns die Musikförderung so wichtig. Wir unterstützen Musikvereine und organisieren zahlreiche Events in der Region.

Mehr erfahren Sie unter:
sparkasse-grv.de



Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Liebe Neugierige!

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe der „MuKu“, dem Magazin der Schule für Musik & Kunst. Wir freuen uns sehr, Ihnen und Euch dieses auch für uns besondere Exemplar präsentieren zu können. Es bietet endlich Gelegenheit, über Dinge zu berichten, die der Allgemeinheit weitestgehend verborgen bleiben.

Wir alle haben durch verschiedene Medien eine recht klare Vorstellung davon, wie ein Supermarkt, eine Arztpraxis oder ein Bauernhof funktionieren. Aber eine Musik- und Kunstschule? Da gibt es mehr als ein Fragezeichen! Was geschieht dort hinter der halben Stunde Einzelunterricht oder der Früherziehungsgruppe? Wie lernt man ein Instrument am besten, welche Ausdrucksmöglichkeiten bietet der Kunstunterricht, was gibt es Neues im Bereich Musiksoftware oder wo finde ich herausragende Filmmusik, die auch ohne Bilder fasziniert?

Wir bringen Licht ins Dunkel. Unsere Welt ist riesengroß und wir möchten sie möglichst vielen zeigen. Besonders gespannt sind wir auf Ihre und Eure Reaktionen, die wir gerne per Mail in Empfang nehmen.

Unsere erste Titelstory gibt gleich einen tiefen Einblick in die inneren Strukturen der Schule für Musik & Kunst und beschreibt, wie wichtig ein perfekt funktionierendes Sekretariat ist und was dort hinter den Kulissen so alles passiert.

Wir nehmen Euch mit ...

Viel Spaß beim Entdecken wünscht

Ihre und Eure Schule für Musik & Kunst



MICHAEL MOCH



INHALT



Impressum

Schule für Musik & Kunst
Feldstraße 33
33330 Gütersloh
Fon 05241-12590
info@musik-kunstschule.de

KlangFarbenHaus
Hohenzollerstraße 24
33330 Gütersloh
info@KlangFarbenHaus@t-online.de

Vertreten durch:
Michael Moch
Danziger Straße 3
33334 Gütersloh

Layout: www.faktorzwo.de

Bildnachweis: Titelseite: Adobe Stock
und sofern nicht anders gekennzeichnet:
Schule für Musik & Kunst

www.musik-kunstschule.de



- 06 **das sekretariat**
- 08 musescore
- 10 das coronavirus und die schule für musik & kunst



- 12 alles nur theater

»16 im portrait Sebastian Gödde



- 18 das klangfarbenhaus
- 20 2. lions music night
- 24 wir alle sind auf entdeckungsreise

Baretti
HOME SELECTION

Wir bringen Sie in eine traumhafte Lage...

BETTEN BECKORD

Kaiserstr. 54 in Gütersloh • Telefon: 05241/90205
www.betten-beckord.de • beckord@betten-beckord.de
Montag - Freitag: 9.30-18.30 Uhr Samstag: 9.30-14.00 Uhr

Die Menschen
hinter der
unverzichtbaren
Schaltzentrale

Das Sekretariat

JEDER EMPFANG, JEDES SEKRETARIAT IST SO HILFREICH UND GUT WIE DIE PERSONEN, DIE ES MIT LEBEN FÜLLEN. Durchaus mit Stolz freuen wir uns darüber, dass genau an diesem Ort, stellvertretend für das gesamte Kollegium, Erika Naujoks und Gabi Harslem sitzen.





Mit Herz, Geduld und Sachverstand sorgen sie jeden Tag dafür, dass alle, die sich persönlich oder telefonisch an die Schule wenden, mit einem zufriedenen Lächeln wieder hinausgehen. Wie viel Leidenschaft für die Tätigkeit im Sekretariat muss wohl vorhanden sein, um seit nunmehr 33 Jahren die Belange der Schüler^{innen} und Eltern zu betreuen und dabei im Alter von über 80 Jahren immer noch einen Nachmittag in der Woche mit offenen Ohren präsent zu sein? Frau Naujoks bringt genau diese Liebe und Leidenschaft mit und kann sich, sonst wäre sie längst in Rente, ein Leben ohne ihre Musik- & Kunstschule nicht vorstellen. Die jüngere Gabi Harslem kann natürlich nicht mit diesen Zahlen aufwarten, ist jedoch auch bereits seit 14 Jahren im unermüdlichen Einsatz für die Anliegen von Eltern, Schüler^{innen} und Kollegium. Die Lieblingsbeschäftigungen der Zwei: Organisation, Ambiente schaffen und Problemlösung.

Natürlich stellt sich die Frage: Was liegt denn da jeden Tag so an? Um eine Aufzählung kommen wir da nicht herum. An erster Stelle steht hier wohl die Erstellung der Stundenpläne für die beinahe 40 Kolleginnen und Kollegen. Nach Absprache mit diesen wird klar, welche Unterrichtszeiten zur Verfügung stehen.

Dann kommen die Schülerinnen und Schüler ins Spiel. Sie haben nachmittags zahlreiche außerschulische Termine und oft bleibt nur ein kleines Zeitfensterchen für den wöchentlichen Musik- und Kunstunterricht. Die Kunst hier: Allen Beteiligten gerecht zu werden und den perfekten Platz zu finden. Das ist manchmal leicht, manchmal kompliziert, aber mithilfe vieler Telefonate immer irgendwie möglich. Da wird getauscht und verschoben bis es passt. Um hier nicht den Überblick zu verlieren, helfen eine Computer-Datenbank, der altmodisch ausgedruckte Stundenplan und die noch altmodischere Karteikarte. So hat es sich bewährt und so ist es möglich, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer voll und ganz auf das Unterrichten konzentrieren können. Wenn Schülerinnen und Schüler das erste Mal Kontakt mit der Schule aufnehmen, treffen sie fast immer zuerst auf Frau Naujoks und Frau Harslem. Oft sind sie diejenigen, welche beratende Antworten zu Fragen wie „Welches Instrument soll ich spielen?“, „Ist es noch zu früh für Gesangsunterricht?“ oder „Was passiert denn da im Kunstunterricht?“ geben und sich dabei ihrer langjährigen Erfahrung und erworbener Fachkenntnisse bedienen. Auch spontane Ereignisse wie Krankmeldungen, suchende Kinder oder fehlender Kaffeenachschub werden neben den großen Aufgaben so ganz nebenbei betreut. In vielen Situationen hilft dabei das „Gummibärchen“. Jeder, der möchte – und das sind viele – bekommt im Sekretariat eine Portion, eigentlich immer zwei. Ob man hier von Abhängigkeiten sprechen kann, bleibt ungeklärt.



Da wäre dann auch noch das Finanzielle. Frau Naujoks und Frau Harslem berechnen allmonatlich sowohl das von den Schüler^{innen} und Eltern zu zahlende Schulgeld als auch die damit verbundenen Honorare des Kollegiums. Das ist eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe, bei der sie gerne auch mal klärende Nachfragen der Eltern beantworten. Angesichts so mancher Familien- oder Sozialermäßigung ist es nicht so einfach, immer den Überblick zu behalten. Diese und andere Fragen können fast zu jeder Tageszeit beantwortet werden, denn mit Michael Moch am Vormittag und dem Sekretariatsteam ab 14:00 Uhr ergibt sich eine durchgehende Öffnungszeit von 9:30 bis 18:30 Uhr. Wenn unsere Gäste mit Freunden und Bekannten über die Schule für Musik & Kunst sprechen, heben sie oft das Ambiente besonders hervor (qualifizierter Unterricht versteht sich ja wohl von selbst). Dazu gehören die Dekorationen der Innenräume genauso, wie die Gestaltung des Vorgartens im Eingangsbereich. Dem gesamten Kollegium und ganz besonders Frau Naujoks und Frau Harslem sind die Umgebung, in der der Unterricht stattfindet, ausgesprochen wichtig. In guter Atmosphäre lernt es sich einfach besser. Angesichts einer leicht chaotischen Bildungslandschaft sind immer mehr Eltern für ihre Kinder auf der Suche nach einem geschützten Ort, an dem sie sicher und bestens betreut eine wichtige Zeit ihres Lebens verbringen können. Maßgeblich dafür verantwortlich, dass es diesen Ort in Gütersloh gibt: **Erika Naujoks und Gabi Harslem.**

Haar DREI

Perfect
HAIRCUTS

📍 Meisenweg 2 | 33335 Gütersloh | ☎ (0 52 41) 70 49 675
www.friseur-guetersloh.de

BILDER VOM PROFI

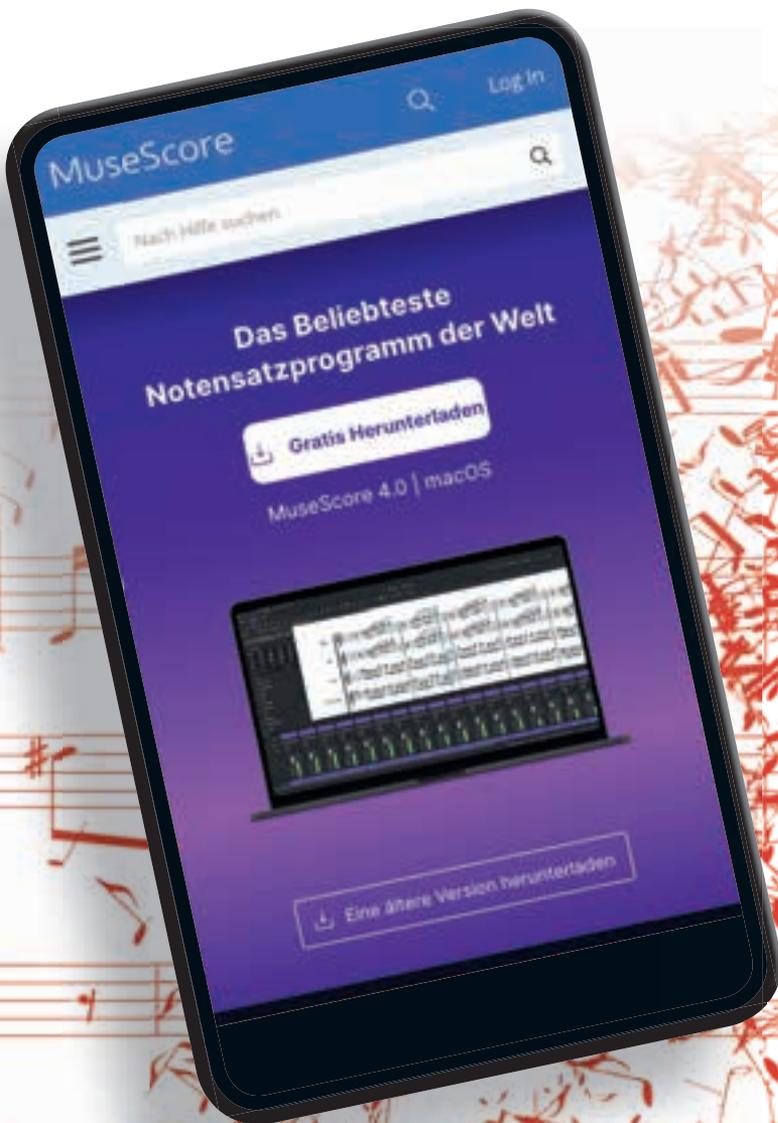
PROFESSIONELLE BEWERBUNGSBILDER

FOTO RAMHORST
Service rund um 's Bild

Berlinerstr. 63 33330 Gütersloh
05241-27701 www.FotoRamhorst.de

MuseScore

DAS SCHWEIZER MESSER UNTER DEN NOTEN-TOOLS



Das waren noch Zeiten: Wenn Johann Sebastian Bach für seine Orchesteraufführungen Noten vervielfältigen wollte, musste er alles persönlich von Hand kopieren oder seine zahlreichen Söhne beauftragen. Note für Note, Blatt für Blatt, für alle Musiker. Wie er dies in dieser Menge und der knappen Zeit bewältigen konnte, bleibt heute unvorstellbar. Entlastung brachten später professionelle Kopisten, für Mozart waren bereits Verlage tätig und seit einigen Jahrzehnten stehen uns immerhin Kopiergeräte und Notenschreibprogramme wie „Finale“ oder „Sibelius“ zur Verfügung. Besonders letztere sind viele hundert Euro teuer und werden somit meist ausschließlich von Komponisten und Berufsmusikern genutzt.

Einem deutschen Entwicklerteam um Werner Schweer von der Fachhochschule Bielefeld war dies zu undemokratisch und so erfand es 2002 ein Open-Source-Programm mit dem Namen „MuseScore“. Sie sorgten dafür, dass dieses Tool nun alle interessierten Laien- und Profi-Notensetzer downloaden und nutzen können – und das weltweit und kostenlos!

Mittlerweile sind 20 Jahre vergangen und MuseScore hat eine Qualität erreicht, die mit den oben genannten Kaufvarianten problemlos mithalten kann. Durch stetige Updates werden sowohl Fehler ausgemerzt, als auch mehr und mehr Verbesserungen eingefügt. Viele unserer Lehrerinnen und Lehrer nutzen das Programm ausgiebig und sind ausnahmslos begeistert. Sogar komplizierte Drumset- und Percussion-Notationen sind möglich. Auch unsere Schülerinnen und Schüler laden es sich auf ihren Computer und sammeln erste Notenschreiberfahrungen. Es kostet ja nichts. Die Eingabe der Noten geschieht per Maus oder Tastatur. Wer ein MIDI-fähiges Instrument wie z.B. Keyboard oder Digital-Piano besitzt, kann die Noten auch direkt in die Partitur spielen.

Aber der eigentliche Clou kommt jetzt: Hinter diesem professionellen Schreibprogramm steckt zusätzlich ein riesiges Sharing-Portal für Noten aus allen Epochen. Aktuelle Charthits, auf die man früher so lange warten musste, bis ein Verlag alles gedruckt und gebunden hatte, stehen jetzt zum Teil schon kurz nach Erscheinen zur Verfügung. Die tausenden Userinnen können ihre selbst erstellten Noten untereinander teilen und so ist es möglich, dort fast jedes Musikstück zu

finden. Wenn es nicht dabei ist, bleibt immer noch der Versuch, den Song selbst zu notieren und mit allen anderen zu teilen. Dann freuen sich mal die anderen. Ein bisschen Vorsicht ist allerdings geboten. Noten schreiben ist eine anspruchsvolle Sache, die viel Erfahrung benötigt, und so finden sich im Pool neben hervorragenden Notensätzen auch so manche mangelhafte voller Fehler. Diese kann man jedoch selbst korrigieren, indem man die Noten ins Schreibprogramm lädt und nach eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten verbessert.

Dieses Sharing-Portal hinter MuseScore ist ebenfalls kostenfrei. Es gibt allerdings eine Pro-Variante, deren Vorteile zugegebenermaßen etwas unübersichtlich sind. Sie kostet im Jahr 25 Euro und ob sie für einen persönlich wirklich unverzichtbar ist, kann ja später nach dem ersten Ausprobieren entschieden werden.

MuseScore läuft mit Mac OS, Windows und den mobilen Betriebssysteme iOS und Android und ist im Netz erreichbar unter: musescore.org/de





Das Corona-Virus und die Schule für Musik & Kunst –

Alles nur negativ?

Die Römer – was haben sie uns gebracht? Im legendären Monty-Python-Meisterwerk „Life Of Brian“ wird diese Frage in die Diskussionsrunde des Widerstands geworfen und erwartet, dass nun eine lange Liste von gravierenden Nachteilen folgt. Weit gefehlt. Bedeutende Dinge kommen zur Sprache, welche die römischen Besatzer zu Zeiten Jesu ins gelobte Land getragen haben.

Wir stellen die Frage: „Das Corona-Virus – was hat es uns gebracht?“ Ja, es gibt eine lange Liste von ernsthaften, negativen Folgen, von der Gesundheitsschädigung bis hin zu gesellschaftlichen Veränderungen, und von

Humor, wie in dem genannten Film, kann dort wohl keine Rede sein. Doch wo viel Schatten ist, muss auch irgendwo Licht sein. Wir haben es entdeckt.

Die zahlreichen und zum Teil wochenlangen Lockdowns haben uns gezwungen, Musik- und Kunstunterricht völlig neu zu denken. Immer war es die persönliche Bindung zur Schülerin, zum Schüler, die das Unterrichten zu einem besonderen Erlebnis gemacht hat. Und dies verlangt körperliche Präsenz. Es gibt nun einmal unzählige Gründe, warum ein qualifizierter und erfolgreicher Klavierunterricht zum Beispiel via YouTube nicht möglich

ist. Solche Portale unterstützen uns und sind mittlerweile unverzichtbar, doch ohne individuelle Hilfestellung und Korrektur geht es einfach nicht.

Überaus glücklich können wir sein, dass wir nun mal im sogenannten Digitalen Zeitalter leben. Noch vor zehn Jahren wäre der Unterricht während der Schließungen schlichtweg ausgefallen und die künstlerische Ausbildung wäre gänzlich zum Erliegen gekommen. Aber hurra! Es gibt so viele Möglichkeiten. Nach dem ersten Lockdown-Schock konnten wir die digitalen Kommunikationswege für unsere Arbeit mit den Schülerinnen und

Schülern nutzen. Mit Hilfe der allgegenwärtigen Handys und Tablets und dem darauf laufenden FaceTime, WhatsApp, Teams, Zoom usw. war es von heute auf morgen möglich, den Unterricht über jede Entfernung hinweg fortzuführen. Und man soll es nicht glauben: Viele Schülerinnen und Schüler hingen aufmerksamer an den Inhalten des Bildschirms, als an den präsenten Lippen und Fingern der Lehrkraft in „normalen“ Zeiten. Kurz gesagt: Es hat erstaunlich gut und nachhaltig funktioniert. Alle Schülerinnen und Schüler haben sich in dieser Zeit musikalisch und künstlerisch weiterentwickelt.

Alle gemeinsam lernten wir, die Geräte so zu platzieren, dass man alles sieht, sie aber gleichzeitig nicht umfallen, mit Bild- und Tonausfällen trotz aufgerüstetem WLAN umzugehen, uns Noten online zu schicken, mitzuteilen, welchen Ton man gerade meint, für immer genug Strom zu sorgen und davon zu träumen, wie schön es doch wäre, sich trotz all dieser fantastischen Möglichkeiten endlich wieder live und in Farbe wieder zu sehen. Und so kam es dann ja auch.

Zurück zur Eingangsfrage: Was hat uns das Coronavirus an Positivem hinterlassen?

Der Online-Unterricht ist auch ohne Lockdowns eine überraschend gute Alternative zum Präsenzunterricht. Muss die Schülerin einmal wegen eines verknacksten Beins zuhause bleiben – kein Problem. „Dann machen wir halt online.“

Die Digitalisierung von Noten, natürlich unter Berücksichtigung des Urheberrechts, ist deutlich intensiviert worden, was enorme Vorteile beim Archivieren, Versenden und der Nutzung mit sich bringt.

Während der Pandemie entstandene WhatsApp-Gruppen ermöglichen den direkten Kontakt zwischen SchülerInnen und Lehrkräften ohne Umweg über das Sekretariat.

Und die letzte Erkenntnis: Präsenzunterricht ist nach wie vor die beste Art, Emotionales wie Musik und Kunst zu vermitteln. Also, immer schön gesund bleiben.



**Genießen Sie Ihr Zuhause
und machen Sie es zum
gemütlichsten Ort der Welt**



JOHANNE LUTZE

RAUMAUSSATTUNG & DEKORATIONEN

Am Dreiecksplatz
Königstraße 48
33330 Gütersloh
Telefon: (0 52 41) 53 18 38
www.lutze-deko.de

HANDS ON

Dein Workshop rund um die Themen
Geldanlage und Vermögensaufbau

”
In entspannter
Atmosphäre sprechen wir
über die Themen, die dir
Schulen und Unis nicht
beibringen...

Scan me



HANDS ON
~~DON'T~~
~~QUIT~~



Theaterspielen fördert
viele Kompetenzen
und macht dabei richtig Spaß!

alles nur theater



Manfred Templin

Geboren wurde ich 1960 in Gütersloh. Meine Ausbildung zum Schauspieler erhielt ich im privaten „Schauspielstudio Höning“. Neben der künstlerischen Leitung des Amateurtheaters „Tribühne“ gründete ich die „Freie Werkbühne“, das Zimmertheater „Haarmonie“ in Bielefeld, übernahm einige Jahre die Theater AG der 3. und 4. Klassen einer Grundschule, spielte und inszenierte im „Kleinen Theater Bielefeld“, übernahm dort die Intendanz und wechselte anschließend zum „Mobilen Theater Bielefeld“.

Ich gebe weiterhin Schauspielworkshops für Jung und Alt im „Klangfarbenhaus“ der Schule für Musik & Kunst (Gütersloh).

Manchmal sehen wir Schauspielerinnen auf der Bühne, die vollends in ihrer Figur zu verschwinden scheinen. Wir glauben ihnen diese Rolle. Aber warum eigentlich? Welche Methoden gibt es, um eine Rolle zu gestalten und wahrhaftig mit Leben zu füllen?



»»»» Neue Kurse
ab August 2023

In diesem Workshop erproben wir gemeinsam Wege und Mittel, um uns einer Rolle zu nähern, sie greifbar zu machen. Wir tauchen Stück für Stück in den magischen Raum des Theaters ein und lernen, uns in Improvisationen, grundlegenden Schauspielmethoden sowie der Figurenentwicklung zu behaupten. Dabei entdecken die Mitwirkenden ihre Ausdrucksqualitäten und eigenen Stärken wie z.B.:

- Körperbewusstsein; Umgang mit Aufregung und Unsicherheit;
- bewusster Einsatz von Sprache und Bewegung;
- Charakterisierung von unterschiedlichen Rollen;
- Verständnis für Dramaturgie von Geschichten;
- Selbsterfahrung, neue Seiten entdecken;
- freies Sprechen vor großen Gruppen;
- Bühnenpräsenz; Persönlichkeitsentwicklung und vieles mehr!

Zunächst sind alle Teilnehmerinnen nicht nur Darstellerinnen, sondern gleichzeitig auch Zuschauerinnen. Denn die Arbeit in einer Theatergruppe ist Teamwork, die Teilnehmerinnen sollen nicht nur agieren, sondern auch reflektieren. Das Bewusstsein soll geschärft werden für die Tatsache, dass Theaterspiel zielgerichtet und kein Selbstzweck ist. Kenntnisse über die verschiedenen Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten durch Stimme und Körper werden hier vermittelt. In Absprache mit der Gruppe arbeiten wir an einer Präsentation und stellen diese zum Ende einem Publikum vor. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Wie sagt man eigentlich „viel Glück“ im Theater?

Es heißt: „Toi, toi, toi.“

Ursprünglich wollte man böse Geister oder Unglück vertreiben, indem man drei Mal ausspuckte oder auf Holz klopfte um die Schutzwirkung zu verstärken. Weil das Spucken aber im 18. Jahrhundert zunehmend als unanständig empfunden wurde, ersetzte man das Spucken durch den lautmale- rischen Spruch „Toi, toi, toi“.

Sich am Theater für diesen Glückwunsch zu bedanken, ist aber auch falsch, eher heißt es: „Wird schon schief gehen.“



Theorie und Praxis beim Theaterspielen sind zwei wichtige Aspekte der Schauspielkunst. Die Theorie vermittelt die Grundlagen der Dramaturgie, der Charakterentwicklung und der Inszenierung. Die Praxis ermöglicht es, die erlernten Fähigkeiten anzuwenden, zu erproben und zu verbessern. Ein guter Schauspieler verbindet Theorie und Praxis miteinander und entwickelt so seinen eigenen Stil und seine eigene Ausdruckskraft.



Nähe und Würde im Trauerfall

Organisation von Erd-, Feuer-, Natur- und Seebestattungen

Kostenlose Beratung zur Bestattungsvorsorge

Bestattungen
Lohmann

www.Bestattungen-Lohmann.de

Friedhofstraße 33 · 33330 Gütersloh · Tel. 05241 38202

im portrait sebastian gödde



**Musikvideo
auf Youtube:
Keiner will etwas
gewusst haben**

*Sebastian Gödde (36) bekam bereits
im Alter von drei Jahren von seinen Eltern
ein eigenes Schlagzeug geschenkt.*

Florian Fussel *Gesang/Gitarre*,
 Marc Andrejkovits *Bass*,
 Moritz Hüls *Gitarre*,
 Sebastian Gödde *Drums*
 (vlnr.)



Er war fasziniert von der physikalischen Wirkung und der Lautstärke, die ein Schlagzeug erzeugt. Bald nahm er Schlagzeugunterricht bei Dirk Brand (Schlagzeuger der Hardrock-Band Axxis und Dozent an der Rock-Pop-Jazz-Akademie in Gießen). Brand erkannte schnell Sebastians Talent und empfahl ihm, sein Können professionell zu nutzen. Doch die Eltern bestanden auf eine solide Ausbildung zum Bankkaufmann. Erst danach konnte Sebastian seinem Wunsch nachgehen, Profi-Schlagzeuger zu werden, was er mit großem Erfolg tat. 2010 gründete er mit Jendrik Leismann, Florian Berres und Martin Kuntze die Band „Aufbau West“.

2013 tourte „Aufbau West“ als Vorband der Rockgruppe Jennifer Rostock. Neben Konzerten in ganz Deutschland, unter anderem beim Schlossgrabenfest, einem der größten Open-Air-Events Deutschlands, waren sie zuletzt im Rahmen einer Tournee des Goethe-Instituts in Vietnam. Im Februar 2018 gab die Band ihr letztes Konzert in Geseke und löste sich auf. Die Band „Arkaden“ war schnell aus der Taufe gehoben. Vier Musiker, die über ganz Deutschland verstreut leben (Hamburg, Köln, Hannover und Lippstadt), haben während der Pandemie begonnen, aus der Ferne Songs zu schreiben, lange ohne die Möglichkeit, gemeinsam im Proberaum zu sitzen.

Die ersten Konzerte sind bereits mit großem Erfolg über die Bühne gegangen und schon bald werden Sie damit auf Tournee gehen.

Für Newcomer empfiehlt Sebastian, sich immer verschiedene Musikstile anzuhören und sich mit Leuten zu treffen, mit denen man zusammenspielen kann. Es bringt nichts, immer nur allein zu Hause im Keller zu spielen. Er empfiehlt die Session im Bunker Ulmenwall. Gemeinsam mit anderen kann man Songs aus den Bereichen Pop, Rock, Funk oder Soul, aber auch Jazzstandards aus dem legendären RealBook spielen. Hier ist Platz für groovige Eigenkompositionen und vor allem die Möglichkeit, Lieblingssongs endlich auf die Bühne zu bringen!

Auf der Bühne zu stehen, ist für Sebastian ein Privileg. Dafür ist er sehr dankbar.



MACHEN DAS, WAS EINE BEFREUNDETE BAND EINMAL ZIEMLICH TREFFEND ALS „POP MIT HALTUNG“ BEZEICHNETE. DIESE HALTUNG HÖRT UND SPÜRT MAN BEI DER ERSTEN SINGLE „KEINER WILL ETWAS GEWUSST HABEN“ (VÖ 26.8.22) BEREITS SEHR DEUTLICH. ALS IM SEPTEMBER 2020 DIE CONTAINER IN MORIA BRANNTEN, VERDICHTETE SICH DAS ENTSETZEN UND MITGEFÜHL DER BAND AUF EINEN SONG, DER KNAPP ZWEI JAHRE SPÄTER LEIDER NOCH IMMER NICHT AN AKTUALITÄT VERLOREN HAT. AUF DEN HOCHFREQUENTIERTE PLAYLISTEN DER STREAMING DIENSTE, DEN GROSSEN FESTIVALS UND INNERHALB DES BREITEN, ÖFFENTLICHEN MEDIENSPEKTRUMS FEHLT DIESE HALTUNG MANCHMAL. JETZT BRINGEN ARKADEN SIE ZURÜCK IN DIE MITTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN POPMUSIK.

www.arkaden-band.de

www.instagram.com/arkaden_band

www.facebook.com/arkadenband

www.youtube.com/channel/UCSrpyUHVHZPFd1PpgiqW1cg

<https://open.spotify.com/artist/5vGEXHlosU5QGis3kU2yhm?si=3myMmidSqtG0Ycd2-l0Cjg>



musik & kunst
unter einem dach

das klang farben haus





Gut ein Jahr ist es her, da wurde umgezogen, und Schüler und Kollegium freuen sich seitdem über die neu bezogenen Räume in der Hohenzollernstraße. Dort werden u.a. die Fächer Kunst, Klarinette und Gitarre unterrichtet.

Und der renovierte Konzertraum bietet seitdem, voll bestuhlt, Platz für bis zu 60 Zuhörer. Das musste mit einer musikalischen Einweihung gleich ausprobiert werden und so gab es ein Vorspiel der Klarinettenklasse von Florian Stubenvoll.

Inzwischen liegt längst der Duft von Farbe, Papier, Stoff und anderen Kreativutensilien in der Luft.



*Von Papa Don't Preach zur Kindersymphonie,
von All About The Bass bis Lascia Ch'io Pianga –
Wir sind für Sie da!*



www.gemeinschaftspraxis-frauenaeerzte.de

Carl-Bertelsmann-Straße 69 | D-33332 Gütersloh | t +49.5241.92245



2. Lions Music Night



**MUSIKSCHÜLERINNEN UND MUSIKSCHÜLER,
OB IN REGELSCHULEN ODER MUSIKSCHULEN,
SPIELTEN UND SANGEN AUF GROSSER BÜHNE
UND VOR VOLL BESETZTEM HAUS.**



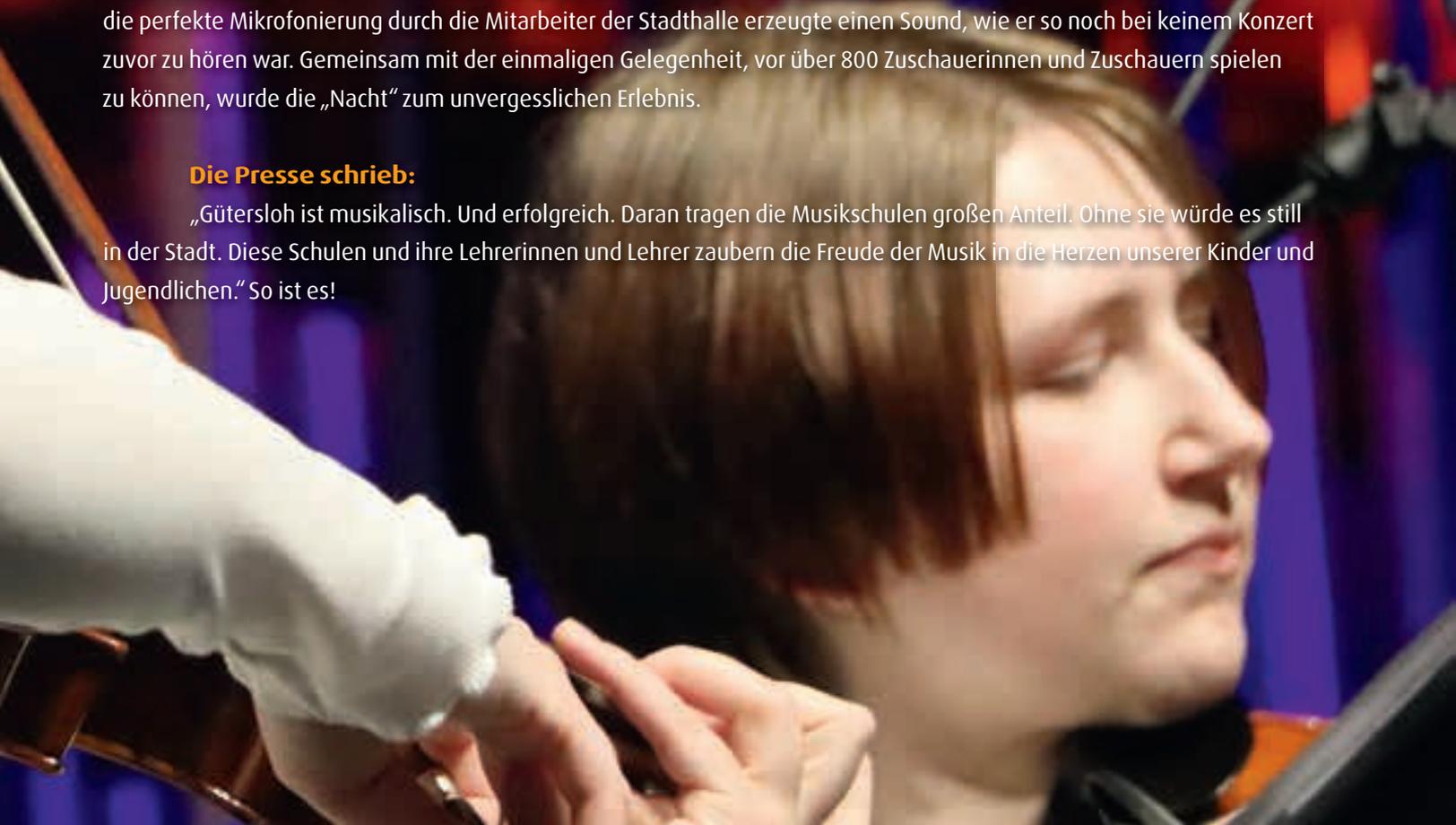
IM GROSSEN SAAL DER STADTHALLE

Nach der durch die Pandemie bedingten Pause setzte der Lions Club Gütersloh-Wiedenbrück sein seit 2018 bewährtes Konzert-Angebot, die „Lions Music Night“ fort. Diesmal, am 25. Februar, waren unter dem Motto „Musik macht Schule“ sieben Einrichtungen dankbar beteiligt und sie hatten jeweils ca. 12 Minuten sich zu präsentieren.

Stellvertretend für die Schule für Musik & Kunst betrat das Ensemble „musica in quattro“ die riesige Bühne und erntete für Ihre Musik jubelnden Applaus. Melissa Delatour (Querflöte), Sanja Mehler (Violine), Sophie Klassen (Violine) und Tim Bäumker am Cello spielten drei anspruchsvolle und rasante Stücke von Hans Zimmer und Astor Piazzolla, und die perfekte Mikrofonierung durch die Mitarbeiter der Stadthalle erzeugte einen Sound, wie er so noch bei keinem Konzert zuvor zu hören war. Gemeinsam mit der einmaligen Gelegenheit, vor über 800 Zuschauerinnen und Zuschauern spielen zu können, wurde die „Nacht“ zum unvergesslichen Erlebnis.

Die Presse schrieb:

„Gütersloh ist musikalisch. Und erfolgreich. Daran tragen die Musikschulen großen Anteil. Ohne sie würde es still in der Stadt. Diese Schulen und ihre Lehrerinnen und Lehrer zaubern die Freude der Musik in die Herzen unserer Kinder und Jugendlichen.“ So ist es!



Eis & Café Pink Pinguin

am Dreiecksplatz



*Wo Abkühlung
zum Erlebnis wird.*

Königstraße 46 | 33330 Gütersloh | Fon (05241) 2 64 71
Öffnungszeiten Mo–Sa 10:30–21:00 Uhr | So 11:00–21:00 Uhr

WIR ALLE SIND AUF ENT- DECK- UNGS- REI- SE!

Bereits im frühen Kindesalter beginnt die intensive Suche nach neuen Erfahrungen und Berührungen.

Alle Sinne sind dabei, die gewaltige Flut von Umweltreizen aufzunehmen, doch die Ordnung all der Informationen fällt schwer. Besonders Auge und Ohr kommen kaum mit, die Bilder- und Geräusche flut zu einem in sich ruhenden Ganzen zu vereinen.

Die Schule für Musik & Kunst hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Schülerinnen und Schüler auf dieser lebenslangen Entdeckungsreise zu begleiten. Sie will mit ihrem Angebot helfen, die Umwelt bewusster zu fühlen und zu begreifen und somit die Flut von Eindrücken bewertend zu ordnen. Angeborene, schöpferische Fähigkeiten können sich so frei entfalten.

Die mal spielerische, mal konzentrierte Beschäftigung sowohl mit Melodie, Sprache, Körper, Plastik oder Bild stellen zu einem großen Teil die Basis dar, aus der Selbstvertrauen, Urteilsfähigkeit, Rücksicht, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein erwachsen.

Als unser vorrangiges Ziel sehen wir die allgemeine Förderung aller Altersgruppen durch Musik und/oder Kunst unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Es ist der Wunsch aller Kolleginnen und Kollegen, jedem die Möglichkeit zu eröffnen, Freude an kreativer Betätigung zu gewinnen und auch an andere weiterzutragen.

Musikalisch-künstlerische Förderung bedeutet:

- Anregung
- Orientierung
- Ausbildung von Interessen

Bedeutende Bereiche der allgemeinen Entwicklung, nicht nur im Kindesalter, werden maßgeblich geprägt und gefördert:

- die Konzentrationsfähigkeit
- die Phantasie
- die Spielfreude
- die Gefühlswelt
- die Lernbereitschaft und Wahrnehmungsfähigkeit
- die soziale Integrationsfähigkeit und -möglichkeit

In der Schule für Musik & Kunst bieten wir für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Musikalische Früherziehung/ Grundausbildung; Einzel- und Gruppenunterricht in den Fächern:

Klavier, Keyboard, Orgel, Akkordeon, Harfe, Gesang, Violine, Cello, Akustische Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Blockflöte, Querflöte, Blechblasinstrumente, Klarinette, Saxofon, Schlagzeug, Percussion, Ensembles klassischer und populärer Ausrichtung;
Mal- und Zeichen -Kurse, Nähkurse (Nähspaß);
Theater-Kurse & -Workshops; Fortbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren wie ErzieherInnen und LehrerInnen;
Förderung der sozialen Integration z.B. durch Theater- und Konzertbesuche, Musizier- und Singkreise und fachübergreifenden theoretischen Unterricht.

grafik | web | editorial | design

www.faktorzwo.de

WIELE FÄLLT

| DU SUCHST EINEN KREATIVEN PARTNER, DER DIR INDIVIDUELLE UND INNOVATIVE LÖSUNGEN IM BEREICH WEB- UND GRAFIKDESIGN BIETET? | DER DIR EINEN FAIREN UND TRANSPARENTEN PREIS MACHT? | DER DICH VON DER KONZEPTION BIS ZUR FERTIGSTELLUNG BEGLEITET? | DANN BIST DU BEI UNS GENAU RICHTIG! | WIR FREUEN UNS AUF DEINE ANFRAGE! | WWW.FAKTORZWO.DE | FON (0521) 67 000 |